

Erläuterungen:

Vor allem veterinärmedizinische Erkenntnisse und Forderungen (keine Bauchraumeröffnung durch den Schuss) aber auch der Tierschutzgedanke (rasche Tötungswirkung) legen eine Änderung der bisher in Kärnten verwendeten Schießscheibe (von Ilsenheim) und den Umstieg auf eine neue Scheibe mit Zielpunktverlegung auf das Blatt (Schulter) nahe.

Erfahrungen aus anderen Bundesländern, insbesondere in Niederösterreich und der Steiermark, welche bereits seit einigen Jahren neue Schießscheiben mit dementsprechend geänderter Treffpunktlage verwenden, zeigen, dass sich vereinzelt geäußerte Befürchtungen, es käme durch die Verwendung der neuen Scheibe vermehrt zu Laufschüssen, nicht bewahrheiten. Auch hält sich der Wildbretverlust durch den Schuss auf das Blatt in Grenzen und wird durch den Erhalt des verbleibenden, wildbrethygienisch einwandfreien Wildbrets bei Weitem wettgemacht.

Mit der neuen Kärntner Schießscheibe soll es zu einer Zielpunktverlagerung auf das Blatt (Verlagerung um rund 10 cm) nach dem Muster der in Niederösterreich, Burgenland und der Steiermark verwendeten Schießscheibe kommen.

Die neue Schießscheibe, welche sowohl bei den Jagdprüfungen als auch sämtlichen anderen Schießveranstaltungen (z.B. Hegeringschießen) und Wettbewerben zum Einsatz gelangen soll, weist einen 10er Ring, einen 9er Ring und einen 8er Ring auf; für die positive Absolvierung einer Schießprüfung iSv §§ 5 und 9 der Prüfungsordnung des Landesvorstandes der Kärntner Jägerschaft vom 4.11.2004 wird aufgrund des geänderten Zielkreises beim Kugelschuss bei 4 Schussabgaben und Wertung der drei besten Schüsse eine Trefferleistung von 24 - statt bisher 21- Ringen gefordert.

Die Wahl zur Abbildung einer Geiß statt eines Bockes auf der Schießscheibe erfolgte, um eine gleichrangige Bedeutung im Rahmen der Bejagung zu dokumentieren.